

# **KONTAKT**

# *Schleife*

In dieser Ausgabe:

Lebenswert..... S. 4

Internet & Kinder S. 6

Goldene Konfis.... S.10

Diakoniestation... S.16



**Ich lebte nur um dich zu sehen  
Ich wäre gestorben um dich zu sehen, aber es sollte nicht so sein.  
Das war unerwartet  
Was mach ich denn jetzt bloß?  
Könnten wir noch einmal von vorne beginnen bitte?  
Ich war so hoffnungsvoll bis jetzt  
Jetzt denk ich das erste Mal, wir gehen in die Irre.  
Beil' dich und sag mir  
Ist das nur ein Traum  
Oh könnten wir noch einmal von vorne beginnen? <sup>1</sup>**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

absolute Ratlosigkeit, Enttäuschung und Verzweiflung herrschen vor. Die Männer und Frauen um Jesus sind fassungslos. Alles, was sie geglaubt haben, alles, was sie erträumt haben, scheint in sich zusammenzufallen.

Jesus, der Mann, an den sie geglaubt hatten, der Mann, für den sie alles hinter sich ließen, ist weg. Verraten, gefangen und gefoltert.

Sie bleiben alleine zurück. Verzweifelt und enttäuscht fragen sie nach einem Neuanfang. Ein Neuanfang, nach dem alles so läuft, wie sie es sich immer vorgestellt haben. Die Erwartungen an Jesus als Messias waren groß: Umsturz der Römerherrschaft, beseitigen der Unterdrückung, Aufrichten der Gottesherrschaft auf Erden.

Doch Gottes Plan trifft auf gesammeltes Unverständnis. Keiner hat diesen Verlauf erwartet und gewollt. Der erhoffte große Umbruch kommt scheinbar nicht.

Denn Gott geht mit Jesus einen anderen Weg. Der erwartete Weg der Macht und des Triumphs bleibt aus. Der Weg Gottes ist unscheinbarer. Auf den ersten Blick ist es ein Weg des Scheiterns. Das Leben Jesu und damit sein Wirken und seine Verkündigung wird augenscheinlich beendet und als falsch erwiesen.

Für Gegner und Anhänger Jesu scheint der Fall klar zu sein. Alles dahin, alles aus. Doch sie haben sich grundlegend geirrt. Erst in der absoluten Machtlosigkeit zeigt sich Gottes Macht. Durch den Machtverzicht des Allmächtigen wird das, was alle Anhänger Jesu erwarteten möglich. Durch das vordergründige Scheitern Jesu und seinen Tod am Kreuz wird neues Leben möglich.

<sup>1</sup> Eigene Übersetzung von „Could we start again please?“ aus dem Musical „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber 1971.

Erst im Nachhinein haben das die Jünger erkannt, nach der Auferstehung wird ihnen klar, dass der Weg ans Kreuz nicht das Scheitern Jesu bedeutet hat. Ihre begrenzte Sicht reichte anfänglich nicht aus um Gottes Weg mit Jesus zu verstehen.

Denn oftmals sieht man erst im Nachhinein, dass Gottes Weg, der bessere war.

Es gibt eine sehr schöne Begebenheit aus dem Leben einer irischen Missionarin zu diesem Thema: Amy Carmichael (1867 - 1951).

Amy liebte als Kind die Farbe Blau. Und weil sie die Farbe Blau so sehr liebte, war sie zutiefst unglücklich über ihre Augenfarbe, denn sie hatte braune Augen. Als sie in jungen Jahren daheim in einer Andacht von ihrem Vater hörte, dass Gott jedes Gebet erhört, betete sie an diesem Abend voller Hoffnung zu Gott: „Lieber Gott bitte schenke mir blaue Augen!“

Am nächsten Morgen lief sie voller Hoffnung zum Spiegel im Badezimmer und wollte ihre wunderschönen neuen blauen Augen begutachten. Doch als sie in den Spiegel blickte wurde sie bitter enttäuscht. Ihre Augenfarbe war immer noch Braun.

Jahre später, als sie in Indien war, verstand sie, warum Gott ihr damals den Wunsch nach blauen Augen nicht erfüllt hatte. Amy wollte ursprünglich nach Japan reisen, blieb aber in Indien auf dem Weg hängen. Dort blieb sie hängen, weil sie so betroffen war von der Situation von Mädchen, die als Göttergaben am Tempel sich prostituieren mussten.

Aus diesem Grund gründete Amy dort die Organisation „Dohnavur Fellowship“ und mit ihr ein Kinderheim. Im Laufe der Zeit fanden dort über 1000 Kinder ein Zuhause.

Um sich besser in der indischen Gesellschaft bewegen zu können und mehr Kindern helfen zu können trug Amy indische Kleidung und färbte ihre Haut braun. In diesem Zusammenhang erkannte sie dann auch warum Gott ihr Jahre früher den Wunsch nach blauen Augen verwehrt hatte:

Inder haben braune Augen ...

Ihr  
Vikar Dominik Löw

## „Lebenswert – weil ich bei Gott aufatmen kann“

Unter diesem Motto stand der vierte Lebenswert-Gottesdienst, der diesmal im Haus der Gemeinde Gottes stattfand. Der Gemeindekongress 2009 hatte ja unter anderem das Ziel, im Seminar-Stil vielen Menschen eine aktive Teilnahme zu ermöglichen. Mit der offenen Phase mit ihren verschiedenen Angeboten versuchen wir seither eine Fortsetzung, die gerade bei diesem Lebenswert-Gottesdienst besonders gut angenommen wurde: Der Saal war voll, ja es mussten sogar noch Stühle dazu gestellt werden, um alle Besucher aufzunehmen. Vielleicht war es auch das aktuelle Thema, das viele anlockte. Leben wir doch in einer immer hektischeren Zeit, die vielen Menschen kaum noch Gelegenheit zum Aufatmen gibt.

Die Musikteams der Gemeinde Gottes - und nachher der Liebenzeller Gemeinschaft und der Kirchengemeinde - hatten die passenden Lieder zum The-

ma herausgesucht, die sehr abwechslungsreich (u.a. mit Geige und Saxophon!) begleitet wurden.

Dann wurden einige Teilnehmer herausgepickt, um mit ihnen einen nicht ganz ernst gemeinten Test zur Atmung durch zu führen: Mit einem entsprechenden Messgerät, wurde ermittelt, wie viel Atemluft pro Minute die Testpersonen ausatmen können. Dabei zeigte sich, dass der durchtrainierte Sportler bei weitem das beste Ergebnis erzielte. Ein kleiner Hinweis darauf, dass man „Aufatmen“ auch trainieren kann.

Daran schloss sich nahtlos die Predigt von Dekan Ralf Albrecht an. Denn in der zu Grunde gelegten Geschichte von Maria und Martha (Lukas 10,38-42), kommt sehr wohl zum Ausdruck, dass wir wählen müssen, ob wir nur unserem Frust „Luft machen“ wollen, wie Martha oder ob wir auch zum

„Einatmen“ der guten Botschaft von Jesus Christus kommen, wie Maria, die sich von aller Geschäftigkeit nicht den Atem nehmen ließ, sondern dem Wort Jesu Raum und Zeit gab. Diese Zuspitzung der Predigt war wiederum



eine Steilvorlage für die „offene Phase“, wo es für jeden einzelnen genau darum ging, nämlich „verbrauchte Luft loszuwerden“, zum Beispiel in dem man an einer Station seine Lasten symbolisch bei Jesus abgab; aber auch die gute Luft des Evangeliums aufzunehmen, in dem man sich z.B. für seine persönliche Situation den Segen zusprechen ließ. Aufatmen konnte man aber auch beim gemeinsamen Singen von Lobpreisliedern beim Gebet oder im extra eingerichteten „Raum der Stille“ wo man bei meditativer Musik und der mit Egli-Figuren nachgestellten biblischen Geschichte einfach die Predigt noch einmal nachwirken lassen konnte. Besonders schön war für das Organisationsteam, dass alle neun Stationen von den Gottesdienstbesuchern angenommen wurden. Besonderen Zuspruch fand die Station „Anleitung zur Stille“, die von Herrn Wolf vom Wörnersberger Anker gegeben wurde. Offensichtlich ist es gar nicht so leicht in unserer atemlosen Zeit, überhaupt zur Stille und zum Aufatmen zu finden. Neu beim Lebenswert-Gottesdienst war auch die „Kinder-Station“. Es wäre schön, wenn wir diese Tradition fortsetzen könnten, denn die Vielfalt des Lebenswert-Gottesdienstes spricht doch auch Kinder an.

Die 20 Minuten der offenen Phase waren rasch vorbei. Dann traf man sich wieder im großen Kreis zum Gebet und zum Dank an alle Beteiligten. Ein besonderer Dank gilt dabei den Gastgebern, der Gemeinde Gottes! In ihrem großen Haus war es überhaupt kein

Problem, die vielen Stationen unterzubringen. Dass man bei diesem Lebenswert-Gottesdienst wirklich aufatmen konnte, das spürte man auch an der aufgelockerten Atmosphäre und den munteren Gesprächen beim anschließenden Imbiss. Alles in allem gibt dieser vierte Lebenswert-Gottesdienst viel Anlass zum Danken. Außerdem ist er eine große Ermutigung, auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

*Gez. Albrecht Babret*



## Kids online - im Netz der unbegrenzten Möglichkeiten

**Zu diesem Thema veranstaltete das Vikarsteam des Kirchenbezirks Nagold in Zusammenarbeit mit dem Kreismedienzentrum Calw einen Informationsabend.**

Es kann jeden treffen...

... dass die eigenen Kinder unbedacht Bilder von sich ins Netz stellen, die bei zukünftigen Arbeitgebern, die auch online recherchieren, nicht gut ankommen.  
... dass Kinder gewollt und ungewollt auf pornografische Seiten gelangen, die sich negativ auf das Verhältnis zur eigenen Sexualität und auf die Erwartungen an eine Partnerschaft auswirken können.  
... dass Kinder Opfer von Missbrauch im Netz werden, der immer häufiger auch zum realen sexuellen Missbrauch führt. Dies schilderten die Referenten Wolfgang Borkenstein vom Kreisjugendring Calw, Michael Rotter, medienpädagogischer Leiter des Kreismedienzentrum Calw, und Wolfgang Koesling von der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle der Polizeidirektion Calw aus ihrem alltäglichen Leben als Polizist, Lehrer und auch als Familienväter sehr eindrücklich.

Zu Beginn des Abends gab Wolfgang Borkenstein vom Kreisjugendring Calw eine kurze Einführung in die positiven Möglichkeiten und die große Bedeutung des Internets für Kinder und Jugendliche. Auf der Suche nach Anerkennung ist es als Informationsquelle und Kommunikationsmittel mit ständiger Erreich-

barkeit aus dem Leben vieler nicht mehr wegzudenken.

Dennoch wird auch der Zugang zu nicht kindgerechten Inhalten ermöglicht. Es lauern Kostenfallen und Kinder werden leicht selbst zu Tätern, z.B. beim Mobbing.

Mit Erschrecken reagierten die ca. 130 Zuhörer auf den Vortrag von Michael Rotter, der demonstrierte, wie leicht Kinder Zugang zu pornografischen Inhalten im Netz haben.

Den schockierenden Abschluss bildeten einige Fälle aus dem Berufsleben eines Kriminalpolizisten, in denen aus harmlosen Chats im Internet sexueller Missbrauch wurde.

Manches Elternteil dachte: „Am besten den Stecker rausziehen!“ – Aber es geht auch anders:

Alle drei Referenten legten den Anwesenden ans Herz, die Kinder mit dem Internet nicht alleine zu lassen. Es ist die Aufgabe aller Eltern und Erzieher, diese Probleme mit den Kindern zusammen anzugehen. Deshalb hat das Internet im Kinderzimmer nichts zu suchen. Der PC sollte an einem für alle einsichtigen Platz stehen, damit offene Kontrolle möglich ist, die das Vertrauensverhältnis nicht beeinträchtigt. Eltern sollen mit ihren Kindern reden, sich von Ihren Kindern erklären lassen, was sie da im Netz machen. Datenschutz kann z.B. spielerisch eingeübt werden. Persönliche Angaben und Bilder haben beim Chatten mit Un-

## Internet und Kinder

bekanntes nichts zu suchen. Und sollte es einmal zu einem Treffen mit dem Chatpartner kommen, dann nur in Begleitung eines Erwachsenen.

Über einen Filter in der Suchmaschine können gewisse Inhalte von vornherein aussortiert werden. Außerdem gibt es bestimmte Router, die über eine Kindersicherung verfügen.

Als wichtigster Tipp gilt: Interessieren sie sich als Eltern für die Medien-

welten der Kinder und Jugendlichen. Und wenn etwas schief geht, dann gilt: Ruhe bewahren, sachlich bleiben und Informationen einholen, was nun zu tun ist.

Bei Fragen können Sie sich gerne wenden an: [www.kmz-cw.de](http://www.kmz-cw.de), [www.klicksafe.de](http://www.klicksafe.de) oder [sicherincalw@cw-net.de](mailto:sicherincalw@cw-net.de)

*Dominik Löw*

## Kasualien



### Taufen Haiterbach:

- Sarah Habiger
- Ben Wolleydt



### Bestattungen:

- Johanna Schuler geb. Gutekunst
- Meta Lutz geb. Surkus, Talheim
- Ernst Brezing
- Franz Sachs
- Annelis Koch geb. König
- Fritz Helber
- Reinhold Marquard, Talheim
- Karl Schübel
- Dieter Guggemos
- Hilde Renz geb. Röhm

## Das war sicherlich nicht das letzte Mal!

Was machen 50 Menschen – alt und jung – an einem Sonntagmorgen um 8.30 Uhr im Gemeindehaus?



**Sie frühstücken gemeinsam.**



Dieses Frühstück fand am 20. März zum ersten Mal statt und soll in Zukunft in unregelmäßigen Abständen durchgeführt werden.

In einer Sitzung des Kirchengemeinderats kam die Sprache auf die manchmal fehlende Gemeinschaft in unserer Gemeinde. In der Überlegung, wie diesem Problem Abhilfe geschaffen wer-

den kann, entstand dann die Idee eines gemeinsamen Frühstücks vor dem Gottesdienst am Sonntag. Ziel ist es, sich zu treffen, sich auszutauschen, Gemeinschaft zu haben, natürlich zu frühstücken und dann den Gottesdienst zu besuchen. Altersgrenze für die Besucher gibt es dafür keine. Jeder, der gerne in Gesellschaft frühstückt, ist sehr herzlich willkommen. Das Frühstück wird von einem Team vorbereitet, das sich um alles, was das Frühstücksherz begehrt, kümmert. Man darf also einfach nur kommen und genießen.

Mit ca. 50 Besuchern bei der Premiere wurde die neue Veranstaltung der

Kirchengemeinde schon sehr gut angenommen. Wir haben aber noch viel Platz und freuen uns, wenn sich das nächste Mal wieder genauso viele oder sogar noch mehr Menschen am Sonntagmorgen treffen, um Gemeinschaft zu

haben. Wann das nächste Frühstück stattfindet, wird rechtzeitig bekannt gegeben, sodass jeder, der gerne dabei sein möchte, diesen Termin auf keinen Fall verpasst.

*Isi Seeger*



## Talheim blickt auf 10-jähriges Jubiläum

### Ausblick:

## 10-jähriges Jubiläum Gemeinderäume Talheim. Festgottesdienst und Konzert mit Frieder Gutscher

Vor 10 Jahren wurden in Talheim unsere Gemeinderäume eingeweiht. Dies werden wir am 25. September 2011 feiern. Dazu wird um 14 Uhr ein Festgottesdienst mit Dekan Ralf Albrecht stattfinden. Anschließend besteht bei Kaffee und Kuchen Raum zur Begegnung und zum Feiern. Abends um 18 Uhr wird es dann als zweiten Höhepunkt ein Konzert mit dem Liedermacher Frieder Gutscher geben.

1995 erschien das erste Album von Frieder Gutscher „Lebensmelodie“. Seither ist er mit seinen Liedern unter-

wegs. Seine ausdrucksstarken Lieder lassen einen Abend mit ihm zu einer lebendigen und abwechslungsreichen Begegnung werden. Mit seinen „Lebensmelodien“ und Texten will er einen Raum schaffen, in dem Menschen in ihrer Beziehung zu sich selbst, zu ihrem Nächsten und zu Gott angesprochen und zum Nachdenken angeregt werden.

*Pfarrer Christian Günther*



## Goldene Konfirmation am 3. April 2011

Nach zweijähriger Vorbereitungszeit konnte Pfarrer Heinrich Link acht Mädchen und zehn Buben unseres schwachen Nachkriegsjahrgangs 1946/47, am 19. März 1961 konfirmieren. 50 Jahre sind eine lange Zeit und trotzdem erinnern wir uns noch gut an unsere Konfirmation. Auch unsere Vorbereitungen für diesen Festtag, wie das Binden der Girlanden für Kirche und Pfarrhaus und das Schmücken der Tannenbäumchen, war damals eine „langwierige“ und „aufregende“ Sache und blieben in guter Erinnerung.



*Die Konfirmanden vom 19. März 1961*

Nur zwei aus unserer Schulklasse besuchten das Gymnasium, so dass nach acht Jahren Volksschule, mit der Konfirmation auch unsere Schulzeit endete und für die Meisten eine Lehren Weg ins Berufsleben ebnete. Als in

der Zwischenzeit gereifte Großeltern, lächeln wir heute über manche Anekdote aus unserer gemeinsamen Schulzeit. Wir erinnern uns an unsere Lehrer und an Pfarrer Link. Besonders hoch im Kurs steht immer noch unser beliebter Lehrer Dr. Wolf, mit seinem damals flotten VW-Karmann-Ghia Cabrio.

Die Konfirmation war ein großer Festtag für die ganze Familie und wurde zu Hause gefeiert. Die Konfirmanden freuten sich über ihre erste Armbanduhr, die „Konfirmationsuhr“. Der Konfirmandenausflug führte uns nach Heidelberg, es war wohl

für die Allermeisten bis dahin die größte Reise in unserem jungen Leben. Wir konnten damals als Schüler und Konfirmanden nicht erahnen, dass wir nach den Schrecken des zweiten Weltkriegs in eine so gute Zeit hineingebohren wurden und es in unserem Leben eigentlich (materiell) immer aufwärts ging. So dass wir auf unsere

gemeinsame Schulzeit, auf unsere Konfirmation und auf unser ganzes Leben dankbar zurückblicken dürfen. Leider konnten bereits sechs verstorbene Schulkameraden und Mit-Konfirmanden die Goldene Konfirmation nicht mehr mit uns feiern. Herr Pfarrer Bahret ging in seiner Pre-

*Vor 50 Jahren - Sonntag 19.03.1961*



*Die goldenen Konfirmanden am 3. April 2011*

dig, in sehr ansprechender Weise, auf unseren Konfirmandenjahrgang 1961 ein. Er verlas nochmal die Denksprüche der „Goldenen Konfirmanden“ und die Namen der bereits verstorbenen Jahrgangsangehörigen. Auch erwähnte er Anekdoten aus unserer Schulzeit sowie wichtige Ereignisse aus dem Jahr 1961 (z.B. Mauerbau in Berlin, erster Weltraumflug von Juri Gagarin, J.F. Kennedy wird Präsident der USA, usw.). Mit der Schilderung der damaligen Lebensverhältnisse Anfang der 60er Jahre, rief er die Zeit unsere Konfirmation wieder ein Stück weit in Erinnerung. Auch unser Konfirmandenlied: „Eines wünsch ich mir vor allem Andern...“ wurde gemeinsam gesungen.

Nach dem Gottesdienst und den obligaten Erinnerungsfotos ging es dann ins Gasthaus Lamm wo man das Mittagessen und - nach einem Spaziergang auf den Friedhof zu den Gräbern der verstorbenen Schulkameraden - auch den Nachmittagskaffee einnahm. Besonders freuten wir uns, dass Herr Pfarrer Bahret und seine Frau für ein gutes „Stündchen“ unter uns waren. Eine angeregte Unterhaltung ließ die Zeit wie im Flug vergehen. Beim Auseinandergehen waren sich Alle einig, eine schöne und harmonische Goldene Konfirmationsfeier erlebt zu haben.

*Karl Bubl*

## Alle Kinder fahren mit dem Fahrrad. Nur nicht Peter – der schiebt viele Meter

Sein Fahrrad schieben musste wohl auch der ein oder andere Konfirmand am letzten Anstieg vor dem Ziel. Denn nach 58 gefahrenen Kilometern haben es die letzten zwei vor dem EC-Freizeitheim nochmal richtig in sich. Aber am Schluss kamen alle gesund und munter, und manche sogar mit Sonnenbrand, auf dem Dobel an. Hier verbrachten auch in diesem Jahr die Haiterbacher und Talheimer Konfirmanden vom 08.-10. April ihre Konfirmandenfreizeit.

Nach der Fahrradtour bei strahlendem Sonnenschein, der das gesamte Wochenende nicht nachließ, konnten sich alle bei einem ersten Abendessen stärken, bevor es danach mit einem bunten Spieleabend weiter ging. Am nächsten Morgen beschäftigten sich die Konfirmanden und Mitarbeiter mit dem Thema „Liebe – Freund-

schaft – Partnerschaft“. Bei einer Umfrage zum Thema Liebe wurden die Dobler zu ihrer Meinung danach befragt, bevor Pfarrer Bahret die Meinung der Bibel dazu erläuterte. Am Nachmittag fand bei bestem Wetter das Geländespiel statt. Die Konfirmanden mussten im Wald versteckte Felle finden und diese möglichst Gewinn bringend verkaufen oder bei der Bank gutschreiben lassen. Mit viel Motivation wurden die Felle gesucht, gefunden und dann auch verkauft. Der Abend startete mit einem Abendessen wie in einem 5-Sterne Hotel. Aufgrund einer anderen Gruppe, die ebenfalls im Haus war, kamen wir in den Genuss eines leckeren Buffets, inklusive Vorspeisen und Nachtisch. Der restliche Abend stand traditionell unter dem Zeichen der Denksprüche, die die Konfirmanden

zogen. Das Ziehen fand während eines ‚Sing and Pray Abends‘ statt – ein Abend, an dem, wie der englische Name schon sagt, viel gesungen und gebetet wird. Bis zur Nachtruhe konnte man sich dann noch in der Turnhalle austoben, sich ein Eis genehmigen oder





sich auch einfach nur in einer der vielen Sitzcken treffen und unterhalten.

Das Thema für den Sonntagmorgen lautete „Endstation Tod – und was dann?“ Mit eindrücklichen Nahtoderfahrungen und Aussagen in der Bibel machte uns Pfarrer Bahret deutlich, dass es nach dem Tod weiter geht und nicht alles einfach aus ist. Nach einem gemeinsamen Abschluss der Freizeit nach dem Mittagessen standen pünkt-

lich wieder viele Eltern vor der Tür, um ihre Kinder mitsamt den Fahrrädern abzuholen und nach einem wirklich schönen, sonnigen und eindrücklichen Wochenende wieder gut nach Hause zu bringen.

*Isi Seeger & Liesie Bahret*



## Alle Jahre wieder grüßen die Skifahrer ☺

**M**it ca. 40 Leuten starteten wir am ersten Samstag der vergangenen Faschingsferien für eine Woche zur 7. Ski- und Snowboardfreizeit in das Saastal. Das Saastal liegt im Süden der Schweiz, angrenzend zu Italien. Von den vier Saaser Gemeinden Saas-Fee, Saas-Grund, Saas-Almagell und Saas-Balen bot uns Saas-Balen das nahezu perfekte Haus für unsere Skifreizeit. Wir waren in Mehrbettzimmern untergebracht und hatten zudem zwei Gruppenräume, von denen einer für das Essen und die Bibelarbeiten genutzt wurde und der andere fürs gemütliche Beisammensein.

Direkt vor unserem Haus hielten jeden Morgen Skibusse, die in die verschiedenen Skigebiete des Saastals führen, von denen aber Saas-Fee mit seinen 145 Pistenkilometer das größte und daher auch das bevorzugte unserer Gruppe war. Durchaus hat das super sonnige Wetter auch zur guten Stim-

mung auf der Piste und zu einer super Gemeinschaft innerhalb unserer Gruppe beigetragen.

Leider brach auch dieses Jahr die Verletzungsserie auf den Skifreizeiten nicht ab. Ein gebrochenes Schlüsselbein am ersten Tag der Skifreizeit war das Ergebnis. Jedoch wurden wir, Gott sei Dank(!), die nächsten fünf Tage vor weiteren Verletzungen bewahrt.

Saas-Fee hatte für die Landschaftsbegeisterten unserer Gruppe eine Menge zu bieten, angefangen von einem überwältigendem Ausblick auf einer Höhe von 3800 Meter bis hin zu einer einzigartigen Gletscherlandschaft.

Auch die etwas Verrückteren unter uns wurden im Fun-Park des Saas-Feer Skigebiets an ihre Grenzen gebracht.

Doch auch das Skigebiet in Saas-Grund war nicht zu unterschätzen. Mit 2 Gondelbahnen wurde man bis auf 3200 m Höhe gebracht, von wo aus



## Unsere Skifahrer in der Schweiz

man in 45 Minuten sogar bis nach Saas-Balen fahren konnte und nur noch wenige Schritte bis zu unserm Haus laufen musste.

Dort erwartete uns jeden Abend um 18.00 Uhr ein super Abendessen, das von unserem genialen Küchenteam gezaubert wurde. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal bei Tilo, Magda und Gisela bedanken!

Pünktlich um 19.30 Uhr starteten wir dann mit unserem Abendprogramm. Beim geistlichen Teil ging es um wichtige Lebensfragen, wie z.B.



Wer bin ich?, Was kann ich?, Was will ich?, Was hoffe ich?, Was darf ich? Die verschiedenen Themen wurden von Teilnehmern, von unsern Pfarrern und unserem Vikar vorbereitet. Natürlich gingen wir nach dem geistlichen Teil noch nicht ins Bett, sondern ließen den Abend mehr oder weniger gemütlich auslaufen. Wenn wir gerade auch schon

beim Thema Laufen sind: An einem der Abende machten wir eine Nachtwanderung ins 3 Kilometer entfernte Saas-Grund, was eine große Freude für Jung und Alt war, da man durch die schwierigen und meist glatten Stellen des engen und am Hang gelegenen Weges aufeinander angewiesen war, was auch unseren Zusammenhalt stärkte. Umso mehr freuten wir uns als wir dort ankamen und gemütlich in einer Wirtschaft beieinander sitzen konnten.

Nach einer erlebnisreichen Woche endete unsere Freizeit am Samstagmorgen mit dem Abendmahl.

Nachdem alles wieder gepackt und in die Autos und Busse verstaut wurde, fuhren wir wieder zurück nach Haiterbach, wo wir nach der Autoverladung am Lötschbergtunnel und der 7stündigen Fahrt gut bewahrt ankamen. Und eins ist sicher: Wir hatten schöne Tage, viel

Spaß und eine super Gemeinschaft im Saas-Tal und freuen uns schon aufs nächste Jahr!!!

*Andi, Hannes, Silas und Timo*

## Kranken- und Altenpflege – Hilfe die ins Haus kommt

**E**s ist 7.00 Uhr morgens. Die Schwestern der Diakoniestation haben schon ihre ersten Patienten mit Insulin versorgt.

Nun sind sie unterwegs, um weitere Patienten für die morgendliche Pflege aufzusuchen. Helfen beim Aufstehen, waschen, kämmen, Zahnpflege, anziehen usw. sind die alltäglichen Aufgaben in der häuslichen Krankenpflege. Aber auch ein freundliches Wort, ein Mut machender Händedruck oder einfach einmal zuzuhören sind für die betreuten Personen wichtige Kontakte am Tag.

Neben den grundpflegerischen Aufgaben werden auch vom Arzt verordnete Pflegeleistungen von den Schwestern

übernommen. Ein offenes Bein, das verbunden werden muss, eine Spritze oder Medikamente die verabreicht werden, genauso wie das Anziehen von Kompressionsstrümpfen oder das Überwachen von Blutzucker oder Blutdruck, ebenso das An- oder Abhängen von Infusionen und anderes mehr können solche Leistungen beinhalten.

Diese oft auch mehrfach täglich zu erbringende Hilfeleistungen entlasten die Angehörigen bei der Pflege und tragen dazu bei, dass Menschen in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung wohnhaft bleiben können.

*Roland Sackmann*



*Hintere Reihe von links: Brigitte Schickhardt, Heidi Klenk, Yvonne Rauser, Waltraud Kopp, Karin Krause, Anja Schumacher, Ursula Olender-Gibus*

*Vordere Reihe von links: Nelli Jensen, Silke Özel, Elke Braun, Ruth Dingler, Deborah Wolf, Magdalena Niebergall*





Häusliche Kranken- und Altenpflege, Haus- und Familienpflege, Betreuungen, Nachbarschaftshilfe, Essen auf Rädern, Hausnotruf, Kurse häuslicher Krankenpflege.

Mo.-Fr. 8.30-12.00 Uhr und 13.00-16.00 Uhr

Tel.: 07453/9323-0 Fax.: 07453/9323-20

Wochenende und Feiertage;

Notfälle: Tel. 07453/9323-23

Am Brunnenhäusle 9, 72213 Altensteig

Mail: [info@diakonie-altensteig.de](mailto:info@diakonie-altensteig.de)

## Senioren

### Der schwäbische Himmel

Bei dem Seniorentreffen im Februar 2011 führte uns Journalist H. Dieter Frauer zurück in die Zeit als der evangelische Glaube im Ländle Württemberg Einzug hielt und es von Grund auf veränderte.

Seinen Ausführungen konnte er oft hinzufügen: davon gibt es noch Spuren in unserem Alltagsleben! Er hat uns wie ein Sherlock Holmes einige Spuren aufgezeigt und fachmännisch erklärt, zum Bspl. die Redewendung „zwischen den Jahren“ oder der Wortlaut des höchsten schwäbischen Kompliments. Das war so spannend, dass es immer wieder Beifall gab und der Gedanke laut wurde, gegen eine Fortsetzung in dieser Art spricht nichts.

Das wurde mit viel Kaffee, Tee und Wasser zu köstlich frisch gebackenem Kuchen begossen. Am Ende gab es noch neben anderen besonderen Kurzgeschichten ein klitzekleines Bühnenstück: „Nach einem Autounfall kam der Schwerstverletzte nach 90 Minuten ins Leben zurück und berichtete, er sei im Himmel gewesen.“ Das war eine wirklich erlebte Begebenheit. John Piper konnte bis zu seinem wirklichen Lebensende viele Menschen mit seinem Bericht trösten.

*Christiane Hammel*

## Wie viele Brote habt ihr?

Alljährlich am ersten Freitag im März wird der Weltgebetstag von Frauen verschiedener Konfessionen begangen.

Auf Einladung der katholischen Kirchengemeinde Haiterbach kamen viele Frauen zum Singen und Beten in der Julian-Eymard-Kirche zusammen. Unsere Lieder wurden von Herrn Schneider auf dem Klavier begleitet. Die Liturgie wurde dieses Jahr von Frauen aus Chile ausgewählt. Sie gaben den Texten die Überschrift: „**Wie viele Brote habt Ihr?**“

Dieses Thema wurde mit einem eindrücklichen Vergleich unterstrichen. Dazu traten dreißig Frauen vor den Altar, verteilten sich zahlenmäßig im Verhältnis zu den Größen/Ausdehnungen der fünf Kontinente. Je nach Armut oder Reichtum ihres Kontinents bekamen sie eine entsprechende Anzahl von Brötchen:

- 19 Frauen für Asien bekamen - 7 Brötchen - jede  $\frac{1}{3}$  Brötchen
- 5 Frauen für Afrika bekamen - 2 Brötchen - jede ein knappes  $\frac{1}{2}$  Brötchen
- 3 Frauen für Südamerika - 1 Brötchen - jede  $\frac{1}{3}$  Brötchen
- 2 Frauen für Europa und Australien - 10 Brötchen - jede 5 Brötchen
- 1 Frau für Nordamerika - 10 Brötchen „je Frau“

Frau Bahret sprach über das Wunder Jesu, die Brotvermehrung aus Markus 6. Sie betonte: wir haben heute Brot und noch anderes dazu, nämlich Gaben und Fähigkeiten mit denen jeder sich seinem Nächsten mitteilen kann.

Dankbar für das, was wir alles haben, legten wir ein Opfer von 509 EUR ein und machten uns auf den Heimweg.

*Gerda Schübel*



## Herzliche Einladung zum 8. ökum. Bergwochenende 2011 der Ev. Kirchengemeinde Haiterbach-Talheim

**A**uch in diesem Jahr wollen wir wieder ins Allgäu aufbrechen, um gemeinsam zu wandern und Gemeinschaft miteinander und mit Gott zu erleben. Unterkunft finden wir dieses Mal im „Haus Elias“ in Blaichach oberhalb von Sonthofen.



Für Rückfragen und zur Anmeldung wendet euch bitte an:  
**Martin und Anita Palmer**  
Karlst. 19 – Talheim-West,  
Tel: 07486/964875  
oder per Mail:

palmerota@t-online.de

Das schöne Haus der kath. Diözese Augsburg, liegt auf einer Anhöhe am Eingang zum Gunzesriedertal, unterhalb des Mittagbergs, und ist somit ein toller Ausgangspunkt für unsere Wanderungen. Bei hoffentlich bestem Wetter wollen wir wieder gemeinsam singen, wandern, beten, lachen, essen, trinken und eine schöne Gemeinschaft genießen. Als Termin haben wir das letzte Mai-Wochenende gewählt.

**Anreise : Freitag, 27.05.2011** - bis 18.00 Uhr

**Abreise: Sonntag, 29.05.2011** - ca. 16.00 Uhr

Die An- und Abfahrt erfolgt in Fahrge-meinschaften. Die Teilnehmerzahl beträgt ca. 20-25 Personen. Das gesamte Wochenende kostet je nach Zimmerkategorie ca. 80 - 90 € / Person, inkl. Halbpension plus Lunchpaket, sowie Kurtaxe, Seilbahn und Versicherung. Besonders herzlich sind auch alle eingeladen, die noch nie dabei waren, egal woher, welchen Alters, mit welcher Fitness und welcher Konfession – traut Euch einfach, es lohnt sich!!!

*Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dort-hin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein.  
(Matthäus 17,20)*

Martin Palmer



# GEMEINDEPINNWAND - Häiterbach

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
<b>9 Uhr</b>	<p>9.40 Uhr Offenes Singen (am 1. u. 3. Sonntag)</p> <p>10.00 Uhr Gottesdienst parallel: Kindergottesdienst im Pregitzerhaus</p>				<p>9 Uhr Mutter- Kind-Treff, KiGa</p> <p>Frauenfrüh- stück, 2 x im Kreis Palmer Jahr, PH</p>		
<b>14 Uhr</b>	<p>16.00 Uhr Kinder- stunde „Tausendfüßler“, PH</p>				<p>14.30 Uhr Seni- orenachmittag, vierteljährl., PH</p> <p>14.30 Uhr Haus- kreis Schuler</p>	<p>16.15 Uhr Kinder- chor „Ohrwürmer“ PH</p>	
<b>19 Uhr</b>	<p>19 Uhr Ge- meinschafts- stunde der Liebenzeller Gemein- schaft</p>	<p>20 Uhr Haus- kreis Niebergall</p>	<p>17.30 Uhr Mädchenjung- schar, PH</p> <p>19.30 Uhr Chor U-Turn, PH</p> <p>19.30 Uhr Kirchenchor PH</p>	<p>18.00 Uhr 4-Teens PH</p> <p>20.00 Uhr Posaunenchor, KiGa</p> <p>20 Uhr Haus- kreis Schübel- Conzelmann</p>	<p>16.00 Uhr Gras- hüpfer, KiGa</p> <p>17.30 Uhr Jungschar für Jungs, PH</p> <p>19 Uhr Gebetskreis, PS</p> <p>Hauskreise: 20 Uhr Klenk 20.15 Uhr „neu anfangen“</p>	<p>17.00 Uhr Jungenschaft, PH</p> <p>17.30 Uhr Kinder- kirch-Helferkreis, PS</p> <p>19 Uhr Hauskreis Skerka</p> <p>20.00 Uhr Jugend- café, PH</p> <p>19.45 Uhr Frauentreff, KiGa (14-tägig)</p>	

# GEMEINDEPINNWAND - Talheim

	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
9 Uhr	9.30 Uhr Offenes Singen (4. Sonntag im Monat)				9 Uhr Frauen- frühstück (monatlich) GR		
14 Uhr	10.00 Uhr Gottes- dienst, GR			15.00 Uhr Konfi-Unterricht			
19 Uhr			20 Uhr Kirchenchor, GR	20.15 Uhr Bibel- lesen (14-tägig)	20 Uhr Hauskreis Kessler 14-tägig		
				20 Uhr Hauskreis Pfr. Günther (wöchentlich)			

## INFO

An der „Gemeindepinnwand“ finden sich alle regelmäßigen Veranstaltungen der Kirchengemeinde.  
 Veranstaltungsorte: PH = Pregitzerhaus (evang. Gemeindehaus), PS = Pfarrsaal, KiGa = Kindergarten im Dellen, KH = Kuckuckshalle, BS = Burgschule, GR = Gemeinderäume Talheim

Eine Liste mit den Kontaktpersonen der einzelnen Kreise und Chöre finden Sie auf der letzten Seite.

# TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

## Haiterbach

**April** ♦ 19.04. Passionsandacht ♦ 21.04. Abendgottesdienst an Gründonnerstag ♦ 22.04. Karfreitag ♦ 24./25.04 Ostern ♦ 27.04.-7.05. Israelreise ♦ 29.04. Frauentreff

**Mai** ♦ 11.05. Eröffnungsabend für den neuen Konfirmandenjahrgang ♦ 13.05. Jugendausschuss ♦ 13.05. Frauentreff ♦ 15.05. Konfirmation der Haiterbacher Konfirmation ♦ 18.05. Mitarbeiterabend ♦ 20.05. Sitzung des KGR Haiterbach ♦ 22.05. Konfirmation der Talheimer Konfirmanden ♦ 26.05. Männervesper ♦ 27.05. Vortrag von Pfr. Ulrich Parzany in Nagold ♦ 29.05. Konfirmandenabendmahl im Gottesdienst

**Juni** ♦ 2.06. Christi Himmelfahrt: Gottesdienst im Grünen bei der Staudachhütte ♦ 3.06. Besuchsdiensttreffen ♦ 10.06. Frauentreff ♦ 12./13.06. Pfingsten ♦ 23.06. Christustag u.a. in Bad Liebenzell ♦ 24.06. Jugendausschuss ♦ 29.06. Beginn des Konfirmandenunterrichts ♦ 30.06. Abendgottesdienst mit Abendmahl

**Juli** ♦ 1.07. Frauentreff ♦ 1.07. Sitzung GKR ♦ 3.07. Schopffest der Liebenzell-

ler Gemeinschaft ♦ 4.-07.07. Pfarrkonvent ♦ 5.07. Chorprobe „u-turn“ ♦ 8.-10.07. Konfi-Camp in Breitenberg ♦ 10.07. Erntebetstunde ♦ 13.07. Allianz-Gebetsabend ♦ 15.07. Missionsabend, Frauentreff u. Frauenfrühstücksteam ♦ 22.07. KGR-Sitzung Haiterbach

**August** ♦ 31.07.-4.09. Gottesdienst im Doppeldienst mit Talheim (9.30 Uhr Haiterbach, 11.00 Uhr Talheim)

**September** ♦ 7.09. Kinderferienprogramm der Kirchengemeinde ♦ 11.09. Segnungs- und Sendungsgottesdienst ♦ 21.09. Mitarbeiterabend ♦ 23.09. Sitzung des KGR ♦ 29.09. Abendgottesdienst mit HL. Abendmahl

## Talheim

**April** ♦ 21.04. Gründonnerstag Abendmahl ♦ 22.04. Karfreitag ♦ 24./25.04. Ostern

**Mai** ♦ 22.05. Konfirmation der Talheimer Konfirmanden ♦ 27.-29.05. Bergwochenende in Blaichach

**Juni** ♦ 17.06. Kirchengemeinderatsitzung

**Juli** ♦ 14.07. Ökumenischer Arbeitskreis im Gemeinderaum St. Antonius

### Pfarrbüro Haiterbach

Pfarrer Albrecht Bahret  
Pregizergasse 2, Tel. 07456-342

Geöffnet dienstags, 8.00-12.30 Uhr  
mittwochs, 8.00-12.45 Uhr  
freitags, 8.00-13.00 Uhr

Email: [ev.pfarramt@kg-haiterbach.de](mailto:ev.pfarramt@kg-haiterbach.de)

Vikar Dominik Löw  
Tel. 07456 939401

Email: [d.loew@kg-haiterbach.de](mailto:d.loew@kg-haiterbach.de)

**Terminänderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die örtlichen Mitteilungsblätter.**

### Pfarramt Talheim

Pfarrer Christian Günther  
Messerschmidstr. 8  
72160 Horb-Talheim  
Tel.: 07486-978604

Email: [talheim@kg-haiterbach.de](mailto:talheim@kg-haiterbach.de)

## Unterstützer des Gemeindebriefs

Philipp Krauß ♦ Birkenhof  
Thomas Furch ♦ Metzgerei & Partyservice  
Manfred Fuchs  
Annemarie Kalmbach ♦ Wäscherei Konert  
Cornelia Werner ♦ Impuls Buch- und Schreibwaren  
Brezing ♦ Sanitär und Flaschnerei  
Otto Roller ♦ ROHA Massivhaus GmbH  
Eugen Miller ♦ Bäckerei  
Thomas Mayer ♦ Mayer Kartonagenfabrik GmbH & Co  
Karl Braun ♦ Innenausbau GmbH  
Hans-Peter Killinger ♦ Baumschulen  
J. u. S. Müller GmbH ♦ Malergeschäft  
Dr. med. Hans-Jörg Leonhardt ♦ Arzt für Allgemeinmedizin  
Heinz Knorr ♦ Karosseriefachbetrieb  
Willi Kreidler ♦ Elektro-Armbruster  
Stefan Franz ♦ Ing. -Büro für Gebäudetechnik  
Antje Cossio-Deines ♦ Friseurgeschäft  
Helmut Killinger ♦ Blumenhaus - Gärtnerei  
Manfred Schroth ♦ Schroth Transporte  
Thomas Scheu ♦ Weinhandlung  
Jakob Huchler ♦ Elektroinstallation  
Klaus Straub ♦ Malergeschäft  
Bettina Lohrer ♦ Schneideratelier  
Uli Maurer ♦ Kuckucksbeck  
Helmut Klenk ♦ Transporte  
Lothar Knorr ♦ Sportshop  
Ziegler & Renz ♦ Innenausbau  
Egon Schuon ♦ Maurermeister  
Doris Schray ♦ Reformölmühle GmbH  
Graf & Sohn ♦ Sägewerk  
Physio-Andres  
Günter Ott ♦ Strahlwerk-Gebäudereinigung  
Thomas Götz ♦ Fliesengeschäft  
Carolin Helber ♦ Praxis für Ergotherapie  
Konrad Faßnacht ♦ Holzbau Faßnacht  
Aron Hartl ♦ Gasthof Lamm  
Armin Deines ♦ Küchenmöbel  
Durotherm Kunststoffverarbeitung



Bankverbindung:  
Kontonummer: 50 116 002  
Volksbank Nagoldtal  
BLZ: 641 910 30

Spenden zur Finanzierung des Gemeindebriefs der Kirchengemeinde Haiterbach - Talheim  
sind herzlich willkommen.

# GRUPPEN, CHÖRE und KREISE von A bis Z

- **Beerdigungschor** Berta Schuler, ☎ 07456-262 / Edith Hauser ☎ 07456-1270
- **Besuchsdienst** Christiane Hammel, ☎ 07456-795545
- **Bibellesen** in Talheim, Eckard Lohrer, ☎ 07486-1448
- **Chor „U-Turn“** Monika Kaupp, ☎ 07456-1896
- **Frauenfrühstück** Talheim, Marita Schnizer, ☎ 07486-95145
- **Frauenfrühstück** Haiterbach, Rosemarie Palmer, ☎ 07456-491
- **Frauentreff** (Freitag 14-tägig), Monika Kaupp, ☎ 07456-1896
- **Gebetskreis** Pfr. Albrecht Bahret, ☎ 07456-342
- **Hauskreis** „neu anfangen“, Raquel Klenk, ☎ 07456-795370
- **Hauskreis** Klenk; Erich Klenk, ☎ 07456-1552
- **Hauskreis** Schuler, Berta Schuler, ☎ 07456-262
- **Hauskreis** Kessler; Ingrid Kessler, ☎ 07486-1270
- **Hauskreis** Pfarrer Günther ☎ 07486-978604
- **Hauskreis** Niebergall, Tilo Niebergall, ☎ 07456-915324
- **Hauskreis** Hammel, Christiane Hammel ☎ 07456-491
- **Hauskreis** Schübel - Conzelmann ☎ 07456-847
- **Hauskreis** Skerka; Franz und Gisela Skerka, ☎ 07456-1603
- **Hauskreis** Würth, Carmen Würth, ☎ 07456-565
- **Jugendcafé** Kuckucksnest, Claus Seeger, ☎ 07456-477
- **Jungenschaft** Robin Trunte ☎ 07456-1717, Andreas Lauser ☎ 07456-915073
- **Jungschar** für Jungen, Jürgen Fuchs, ☎ 07456-6561
- **Jungschar** für Mädchen, Iris Fuchs, ☎ 07456-6561
- **Kindergottesdienst** Pfarrer Albrecht Bahret, ☎ 07456-342
- **Kinderstunde** Grashüpfer, Ulrike Scheu, ☎ 07456-1491
- **Kinderstunde** Tausendfüßler, Gisela Skerka, ☎ 07456-1603
- **Kinderkirchhelferkreis** Haiterbach, Pfarrer Albrecht Bahret, ☎ 07456-342
- **Kirchenchor** Haiterbach, Manfred Fuchs, ☎ 07456-312 und 594
- **Kirchenchor** Talheim, Info Bettina Lohrer ☎ 07486-1448
- **Liebenzeller Gemeinschaft** Werner Beilharz, ☎ 07456-79183
- **Mutter-Kind-Gruppe** Melanie Wolleydt, ☎ 07456-915472
- **Offenes Singen** Haiterbach, Tilo Niebergall, ☎ 915324, Thomas Scheu, ☎ 1491
- **Offenes Singen** Talheim, Bettina Lohrer, ☎ 07486/1448
- **Posaunenchor** Werner Luz, ☎ 07459/1348
- **Seniorentreff** Christiane Hammel, ☎ 07456-795545
- **4 Teens** Carolin Jäkel, ☎ 07456-6285

[www.kg-haiterbach.de](http://www.kg-haiterbach.de)

## Impressum

### Verantwortlich für den Inhalt:

Pfarrer Albrecht Bahret (Haiterbach)

### Redaktion: Pf. Albrecht Bahret,

Pf. Christian Günther, Hermann Künert, Dominik Löw, Tilo Niebergall

Druck: **rollerdruck** Altensteig

Auflage: 1400

Die Redaktion behält sich vor  
Beiträge auszusweise abzdrukken.

24. April 2011